



Morschen

Liberaler Bürgerbrief



Jahrgang 13 - Nummer 48

26. April 2004

In dieser Ausgabe:

- Radlerlift
- Haushaltsplan 2004
- Richtungsweisender Antrag
- Zukunft des Heimag-Gebäudes
- Europawahl am 13. Juni 2004

Radlerlift über die Fulda

Die FDP-Fraktion hatte der Bereitstellung von 15.000,- im Haushalt 2004 für die inzwischen unter Fuldaübergang laufende Kostenstelle nur widerwillig zugestimmt. Nach den geheimnisvollen Andeutungen, es gebe neue Gesichtspunkte und Perspektiven befand sich die FDP im guten Glauben, dass es fundierte Planungen gibt.

Der Einsatz der beiden Bürgermeister Vaupel, Malsfeld und Wohlgemuth, Morschen, für dieses Projekt, hatte die Vermutungen genährt, dass jetzt Wege gefunden wurden, die von Anfang an bestehenden großen Bedenken seitens der FDP-Fraktion ausräumen zu können.

Umso erstaunter war man bei einer Informationsveranstaltung am 04.03.2004 im Rathaus in Malsfeld, extra für die Fraktionsvorsitzenden und die Mitglieder der Gemeindevorstände angesetzt wurde, dass sich hinter der Bezeichnung Fuldaübergang ganz im Sinne des „trojanischen Pferdes“ plötzlich ein Radlerlift in der Diskussion befand. Wenn die ursprünglichen Bedenken der FDP im Hinblick auf die verfolgte Fuldafähre schon überaus berechtigt waren, so erweisen sie sich jetzt erst recht als zutreffend und richtig.

Vor dem Hintergrund, dass die Einrichtung eines Radlerliftes absolutes Neuland ist und weder Erfahrungen noch verwertbare Anhaltspunkte für ein solches Projekt gegeben sind, hat sich die FDP in einer Sitzung zu diesem Thema strikt dagegen ausgesprochen und wird eine solche Planung nicht mittragen.

Folgende Tatsachen sprechen ganz eindeutig gegen dieses Projekt:

1. Leere Kassen sowohl in Morschen und Malsfeld, als auch bei Kreis, Land und Bund.

2. Siebzig % Zuschuss vom Land können kein hinreichender Grund für die Planung und den Bau eines solchen Projektes sein. Vielmehr sollten sich die Initiatoren einmal fragen, ob es in der heutigen wirtschaftlich schwierigen Zeit verantwortungsvoll ist, ein derart riskantes "Freizeitprojekt" anzugehen.

3. Sämtliche Fragen der Sicherheit und Haftung, die bereits für die Fuldafähre galten, sind auch hier ungeklärt.

4. Wie verhält es sich mit den gesetzlichen Wartungsvorschriften und dem Schutz gegen Vandalismus? Auch hierzu wurden keine befriedigenden Antworten geliefert.

5. Weiterhin gibt es auch beim Radlerlift keinen Überblick über die Folgekosten. Die Idee der FDP war ja gewesen, über die Installation eines Münzautomaten zumindest eine kostendeckende Gebühr kassieren zu können, um die Folgekosten im Rahmen zu halten.

Aus den vorgenannten 5 Gründen lässt sich leicht erkennen, dass es sinnvollere Projekte gibt, für die man sich verwenden könnte. Beispielsweise im Bereich der Betriebsansiedlungen würde sich nach Meinung der FDP ein dankbares Feld für beide Gemeinden auftun.

Die Initiatoren der Fuldaüberquerung sollten genau hier den Hebel ansetzen, um sowohl für Malsfeld, wie auch für Morschen mit wirtschaftlichen Eckpunkten neue Zeichen zu setzen. Den Radlerlift hingegen sollten sie ganz schnell aus allen Planungen heraus nehmen!

Perspektiven zum Haushaltsplan (HH) 2004

Zunächst gilt es besonders hervorzuheben, dass die seit vielen Jahren bestehende Forderung der FDP, den HH gleich zu Beginn des jeweiligen HH -Jahres vorzulegen, erstmals in 2004 erfüllt wurde. Damit lag das

ungeschminkte Bild der wirtschaftlichen Ausgangsbedingungen bereits bis Ende Februar zur Verabschiedung vor.

Nach den zermürbenden gemeinsamen Auseinandersetzungen des letzten Jahres mit dem Ziel, die Zustimmung der Aufsichtsbehörde zum HH 2003 letztendlich doch noch zu erhalten, war im HH-Ansatz für 2004 insgesamt viel mehr Augenmaß zu erkennen, als in den Vorjahren. Trotz der nach wie vor gegebenen finanziellen Enge im Zahlenwerk ist das eine erfreuliche Erkenntnis, denn das war leider in den Vorjahren nicht der Fall.

Obwohl die FDP im HH 2004 noch immer einige Ansätze ausmachen konnte, die beim Ansetzen des Rotstiftes eine entsprechende Verbesserung mit sich gebracht hätten, stimmte die FDP geschlossen für den vorgelegten HH-Plan. Nur mit Unverständnis registrierte man allerdings den weiterhin von der SPD eingebrachten und verteidigten Ansatz zum leidigen und unsinnigen Thema Fuldafähre, die zu diesem Zeitpunkt unter der Bezeichnung Fuldaübergang lief. Immerhin hätte hierdurch ein Betrag von 15.000 Euro eingespart werden können.

Zusammen mit zwei weiteren Einsparmöglichkeiten wären dies immerhin 35.000 Euro und damit keine Kleckerbeträge gewesen. Über die hätte dann ohne Weiteres verfügt und damit der Verwaltung der so wichtige finanzielle Spielraum verschafft werden können, der die notwendige Handlungsfähigkeit ausmacht. Doch die SPD hat unvernünftigerweise an diesen Ausgabenpositionen festgehalten und lieber wieder über die demonstrative Streichung von Cent-Beträgen den Beweis für ihren Sparwillen auszudrücken versucht.

Die Befürwortung des HH-Planes durch die FDP gründete sich deshalb in erster Linie auf andere Möglichkeiten und Chancen, die in diesem HH stecken und damit Perspektiven für die Zukunft erkennen

lassen, auch wenn diese sich eher zufällig ergaben. Es sind diese die Ablösung der Kirchenbaulast, die uns zwar beginnend mit diesem Jahr jährlich erheblich belastet, jedoch die Ausrechenbarkeit zukünftiger HH deutlich verbessert. Es ist zum Zweiten die Veräußerungsmöglichkeit des unseligen Gewerbegebietes "Zur Lehmkaute" in Neumorschen, wo es gelingen kann, einen Großteil aller im Verlaufe der Jahre aufgewandten Kosten zurück zu bekommen. Und nicht zuletzt alle positiven Aspekte, die sich aus dem Immobilienkauf der HEIMAG - Gebäude ergeben.

Dies alles ist für die FDP Grund genug, eine zügige Behandlung und Verabschiedung des HH 2004 mitzutragen und den Weg frei zu machen für eine positive Bestätigung durch die übergeordnete Kontrollbehörde. Denn gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten muss die Handlungsfähigkeit der Gemeinde gewährleistet sein.

Richtungweisender FDP-Antrag

Mit dem erst vor kurzem zustande gekommenen Immobilienkauf eines Teiles der HEIMAG - Gebäude und dem darauf basierenden Umzug der Gemeindeverwaltung aus dem Herrenhaus und Teilen des Bauhofes aus dem Anwesen Raabe, ergeben sich verschiedene Verkaufs- und Verwertungsmöglichkeiten für die bisher genutzten Gebäude.

Da sich mit den Veräußerungschancen für die Bauplätze von Heina "Auf der Gasse" und das ehemalige Gewerbegebiet "Zur Lehmkaute" in Neumorschen zwei weitere interessante Verkaufsmöglichkeiten für die Gemeinde ergeben, schlägt die FDP einen interfraktionellen Ausschuss vor. Dieser soll ein konkretes Vermarktungs- und Verwertungskonzept für die Immobilien und das Grundvermögen erarbeiten.

Über diese Veräußerungen besteht nach Auffassung der FDP seit Jahren erstmals die reale Chance, durch eine gezielte und durchdachte Vermarktungs- und Verwertungs-

aktion fundamentale wirtschaftliche Vorteile für die Gemeinde zu erreichen. Dies erfordert in den Augen der FDP die Einbindung aller Fraktionen und die konkrete Bündelung des interfraktionellen Sachverständes. Deshalb sollte von Anfang an

schnell die Gebäude des Werkes 1 zu erwerben. Damit konnte die Gemeinde zum Einen verhindern, dass ein Betrieb, der nicht in das äußere Erscheinungsbild der Gesamtanlage passt (z.B. Getränkegroßhandel), diese Gebäude übernimmt. Zum



Eingang des ehemaligen Heimag-Werkes 1

auf kleingeistiges parteiliches Gezänk und übliche Taktierereien zum Wohle der zukünftigen Gemeindeentwicklung verzichtet werden.

Der Liberale Bürgerbrief unterstützt dieses Vorhaben voll und ganz. Man darf deshalb gespannt sein, wie sich insbesondere die SPD-Mehrheitspartei in der nächsten Gemeindevertreterversammlung zu diesem vernünftigen Vorschlag stellt.

Das Ende der Heimag AG

Es ist schon erschreckend, wie schnell sich das endgültige Aus der Firma Heimag ergab. Mit einem der großen Arbeitgeber in Morschen gingen über 80 Arbeitsplätze verloren. Tragisch für alle Mitarbeiter, die bis zum Ende gehofft hatten, eine Schließung vermeiden und damit der Arbeitslosigkeit entgehen zu können.

Ähnlich schnell wie das eigentliche Ende der Firma ergab sich der Immobilienverkauf des Werkes 1 auf dem Domänenhof. Hierbei nutzte die Gemeinde die Möglichkeit im Einvernehmen mit allen Parteien

Anderen ergibt sich die gute Gelegenheit eine räumliche Zusammenlegung von Gemeindeverwaltung und Bauhof zu erreichen.

Dabei können im Werk 1 die Gemeindeverwaltung, der Bauhof, die Diakoniestation und das Rote Kreuz untergebracht werden. Die engen Verhältnisse des Bauhofes sind damit auch behoben. Nachdem der Kaufvertrag bereits im Mai unterschrieben wurde, kann die Gemeindeverwaltung damit beginnen den Gesamtumzug vorzubereiten.

Es ist davon auszugehen, dass im Verlaufe des Jahres 2004 sämtliche neuen Räumlichkeiten der zukünftigen Verwendung zugeführt werden können.

Ihre FDP - Morschen.

Impressum:

Herausgeber:
FDP-Ortsverband Morschen
Grüne Str. 14, 34326 Morschen
Tel.: (05664) 8949

Redaktion: Erwin Döhne, Heike Horchler, Uwe Ludwig
Uwe Kamper

Layout:

EUROPAWAHL 2004

Was für das Land Hessen und für den Bund gilt, das gilt ganz besonders auch für das Europäische Parlament:

"Die liberale Handschrift fehlt und ist gerade jetzt so wichtig!"

Wählen Sie am 13. Juni die FDP mit ihrer jungen Spitzenkandidatin Frau Dr. Silvana Koch-Mehrin, zu sehen auf unseren Wahlplakaten in Morschen. Diese dynamische Volkswirtschaftlerin arbeitete bereits im Europaparlament und im Währungsausschuß der Europäischen Kommission, war stellvertretende Bundesvorsitzende und Pressesprecherin der Jungen Liberalen und wurde bereits im Jahre 2000 von der Zeitschrift Freundin zur "Frau des Jahres" gewählt.

Deshalb am 13. Juni

Liste 4



denn:

- Wir stärken die Wirtschaft
- Wir können Europa besser
- Wir wollen Bewegung statt Bürokratie